

8.
Einer gtebet
dem Teuffel
urlaub.

8.
Inem vom Adel sagte der böse Geist zu / wo fern er ihn erlauben
woltte im schweif seines Kleides zu wohnen / so woltte er den
Bawren / den er besessen / mit frieden lassen / Ja er solte dafür in allen
Ritterspielen Glück und Sieg haben. Und dis geschach also: Jeder
zeit thet er das beste in Rennen und Stechen / über kam das edlste
Kleinot / und brachte die gröste ehr davon. Zuletzt sprach der Rit-
tersman: Ich dencke auch wie es nach diesen leben werden wolle / mir
gefelle die Kurzwelle nicht mehr / ich solte wol dergestalt die ewige
Qual dafür bekommen / habe urlaub gefelle / Packer dich fahre hin
ich wil dich nicht lenger bey mir wissen / zog vom Hofe in ein Hospital
und thet busse. *ibidem Dom: Oculi aus den Tischreden Luth.*

9.
Besessene zu
Friedeberg.

9.
Anno 1593 hat sich in der Newmarckt / in einen Städtlein Friede-
berg genant / ein erschrecklich wesen erhoben das der leidige
Teuffel über die Sechzig Menschen Jung und Alt / Mann und
Weibespersonen leibhaftig besessen und zu unterschiedlichen zeiten
grewlich gemartert habe / das man mit solchen bedrübten Leuten in
der Kirchen und sonst sehr viel hat zu thun gehabt / unter welchen
auch der eine Pfarherr daselbst unter der Predigt auf der Cankel
ebenermassen angriffen ist / doch ist Gott / durch das Gebet vieler
gutherkigen Christen / widerumb zu gnaden erweicht / das der
Teuffel über ein halbes Jahr hernach solche Leute verlassen müssen.
D. Cramerus 3. p. der Pomerischen Kirchenhistorien.

10.
Besessene zu
Spandaw.

10.
Als dis unglück noch nicht geendet / entstehet auch dergleichen
des folgenden 1594. Jahrs im November und December zu
Spandaw bey grossen Berlin / das alda gleicher massen über
die 40. Personen merentheils Junge Leute als Knaben und Jung-
frauen / wenig Alte darunter besessen wurden / das auch an ei-
nen solchen besessenen oft 5. oder 6. starcke Menschen gnung zu halten
hatten / bisweilen ist er von ihnen entwichen / aber unversehens /
auch wenn sie in der Kirchen mitten in ihrer andacht gewesen / sie
wieder eingenomen. Man hat erstmals vor Weynachten zu Ber-
lin und Spandaw zu unterschiedlichen mahlen Silber und Gül-
dene